

Leitbild Lehrkräftebildung

– vom ABL-Rat am 12.6.2017 abgestimmte Fassung –

Professionelle Lehrkräftebildung braucht wissenschaftliche Fundierung. Die Goethe-Universität setzt daher auf ein methodisch vielfältiges, thematisch plausibles und am aktuellen Stand der Forschung ausgerichtetes Studium. Dies bedeutet, dass die Inhalte und Methoden in der Lehre durch wissenschaftliche und/oder künstlerische Kriterien im Kontext der jeweiligen Fachkultur bestimmt werden. Unsere Lehrangebote sind empirisch fundiert sowie theorie- und fachpraxisbasiert an den Erfordernissen der späteren beruflichen Tätigkeit ausgerichtet. Die Förderung von didaktischen und pädagogischen Handlungskompetenzen durch im Studienverlauf integrierte berufsorientierte Angebote sehen wir als wichtigen Bestandteil des Lehramtsstudiums an der Goethe-Universität an.

Eine zukunftsorientierte Lehrkräftebildung kann nur in enger Zusammenarbeit aller Disziplinen und im direkten Austausch aller an der Lehrkräftebildung Beteiligten inner- und außerhalb der Universität gelingen. Entsprechend fördern und fordern wir fächerverbindende und disziplinübergreifende Studienangebote ebenso wie die Kommunikation zwischen den verschiedenen Phasen der Lehrkräftebildung.

Wir wollen unsere Studierenden in den entsprechenden Fächern wissenschaftlich und/oder künstlerisch qualifizieren und sie zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern heranbilden, die in der Lage sind, auch komplexe Sachverhalte und gesellschaftliche Herausforderungen kritisch zu durchdringen und gesellschaftliche Verantwortung inner- und außerhalb der Hochschule zu übernehmen. Die Studierenden verfügen über anschlussfähiges Fachwissen, Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Fächer und anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen.

Durch die Vermittlung inter- bzw. transkultureller Kompetenzen und die Förderung internationaler Mobilität (z. B. Auslandssemester und -praktika) wollen wir unsere Studierenden dazu befähigen, sich mit Interesse, Empathie und Offenheit für diverse kulturell geprägte Lebensmodelle in der globalisierten Welt bewegen zu können. Das dafür erforderliche Verantwortungsbewusstsein gilt es, bei den aus vielfältigen Lebensrealitäten stammenden Studierenden zu wecken.

Gute Lehre hat die Professionalisierung der zukünftigen Lehrkräfte zum Ziel. Sie ist durch eine wissenschaftlich fundierte und sachbezogene sowie aktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Studierenden gekennzeichnet. Interesse an der Sache, Reflexivität, Eigenverantwortung, gegenseitiger Respekt und Vertrauen sind für uns Voraussetzung für erfolgreiches Lehren und Lernen. Dies betrifft auch die Administration von Studium und Lehre.

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, benötigt Lehrkräftebildung die Mitwirkung von Lehrenden und Studierenden aller lehrkräftebildenden Fächer an Entscheidungsprozessen, welche die Lehrkräftebildung betreffen. Dies wird durch transparente Entscheidungsprozesse in verschiedenen Gremien (Direktorium, Rat und Council) der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung gesichert. Die administrative Unterstützung erfolgt durch eine ihr zugeordnete Geschäftsstelle. Zugleich ist die ABL auch die Koordinationsstelle für die Arbeit mit den außeruniversitären Partnern – mit den an der Lehrerbildung beteiligten Institutionen der zweiten und dritten Phase, anderen Hochschulen und der Region.

Mission Statement der ABL

– vom ABL-Rat am 12.6.2017 abgestimmte Fassung –

Die **Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung (ABL)** ist die zentrale koordinierende Einrichtung der Lehrkräftebildung an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. Von der Überzeugung ausgehend, dass hervorragend (aus)gebildete Lehrpersonen die tragenden Säulen unseres Bildungssystems sind, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Lehrangebote wissenschaftlich fundiert, konsequent theoriebasiert sowie empirisch tragfähig zu gestalten und an den Erfordernissen des Berufs als Lehrkraft auszurichten. Zugleich sollen fachdidaktische, erziehungs- und gesellschaftswissenschaftliche sowie pädagogisch-psychologische Forschungsperspektiven miteinander verzahnt sowie Forschung und Lehre in Kooperation mit außeruniversitären Partnern produktiv gestaltet werden. Um dies zu erreichen, verfolgen wir die folgenden fünf Ziele:

(1.) Professionalisierung als Ziel der Lehrkräftebildung: Wir setzen auf ein methodisch und inhaltlich vielfältiges und am aktuellen Stand der Forschung ausgerichtetes Studium sowie auf eine von diesen Prinzipien geprägte Lehrkräftefortbildung. Im Zentrum steht eine theoretisch und empirisch fundierte, kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit den Anforderungen und strukturellen Bedingungen des Berufs als Lehrkraft. Dabei werden die neuesten Erkenntnisse aus den Fachdidaktiken, den Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften sowie aus der Pädagogischen Psychologie in die Lehrangebote einbezogen. Auf der intensiven Betreuung während der Studieneingangsphase aufbauend, sollen zusätzliche Unterstützungsangebote und Qualifikationsmöglichkeiten auch in späteren Phasen das Studium ergänzend wirken.

(2.) Qualitätsentwicklung und Koordination des Lehrangebots: Wir streben ein Curriculum an, das einen zügigen und erfolgreichen Studienverlauf ermöglicht und gleichzeitig den Erwerb zentraler Kompetenzen unter Berücksichtigung heterogener Lebensrealitäten gewährleistet. Die Koordination durch die ABL sorgt für die Qualitätsentwicklung der fach- und bildungswissenschaftlichen sowie der fachdidaktischen Studienangebote in den Lehramtsstudiengängen. Eine regelmäßige interne und externe Evaluation liefert wichtige Impulse für die Qualitätsentwicklung und die konzeptuelle Ausgestaltung der Lehramtsstudiengänge im Sinne wissenschaftlicher Pluralität und Reflexivität.

(3.) Initiierung und Unterstützung von Forschungsvorhaben: Wir initiieren, unterstützen und koordinieren Forschungsprojekte, die sich relevanten fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Fragestellungen widmen. Dabei zielen wir mit dem Graduiertencenter GRADE Education in besonderer Weise auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

(4.) Intensivierung der Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen in der Region: Wir wollen ebenso tragfähige wie ertragreiche Kooperationen mit Bildungseinrichtungen der Region entwickeln. Alle Beteiligten, insbesondere Dozierende, Studierende, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler sollen davon profitieren, dass schulische und universitäre Handlungsfelder über Schulpraktika hinaus in möglichst engmaschigen Netzwerken miteinander vernetzt werden.

(5.) Internationalisierung von Forschung und Lehre: Um den Austausch mit international visiblen Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern und Bildungswissenschaftlerinnen und Bildungswissenschaftler befördern und nutzen zu können, beabsichtigen wir, unsere gegenstandsbezogenen und interdisziplinären Forschungsanstrengungen zu internationalisieren. In diesem Zusammenhang streben wir einen engen Austausch unserer Forschenden, Lehrenden und Studierenden mit unseren ausländischen Partner(hoch)schulen an.